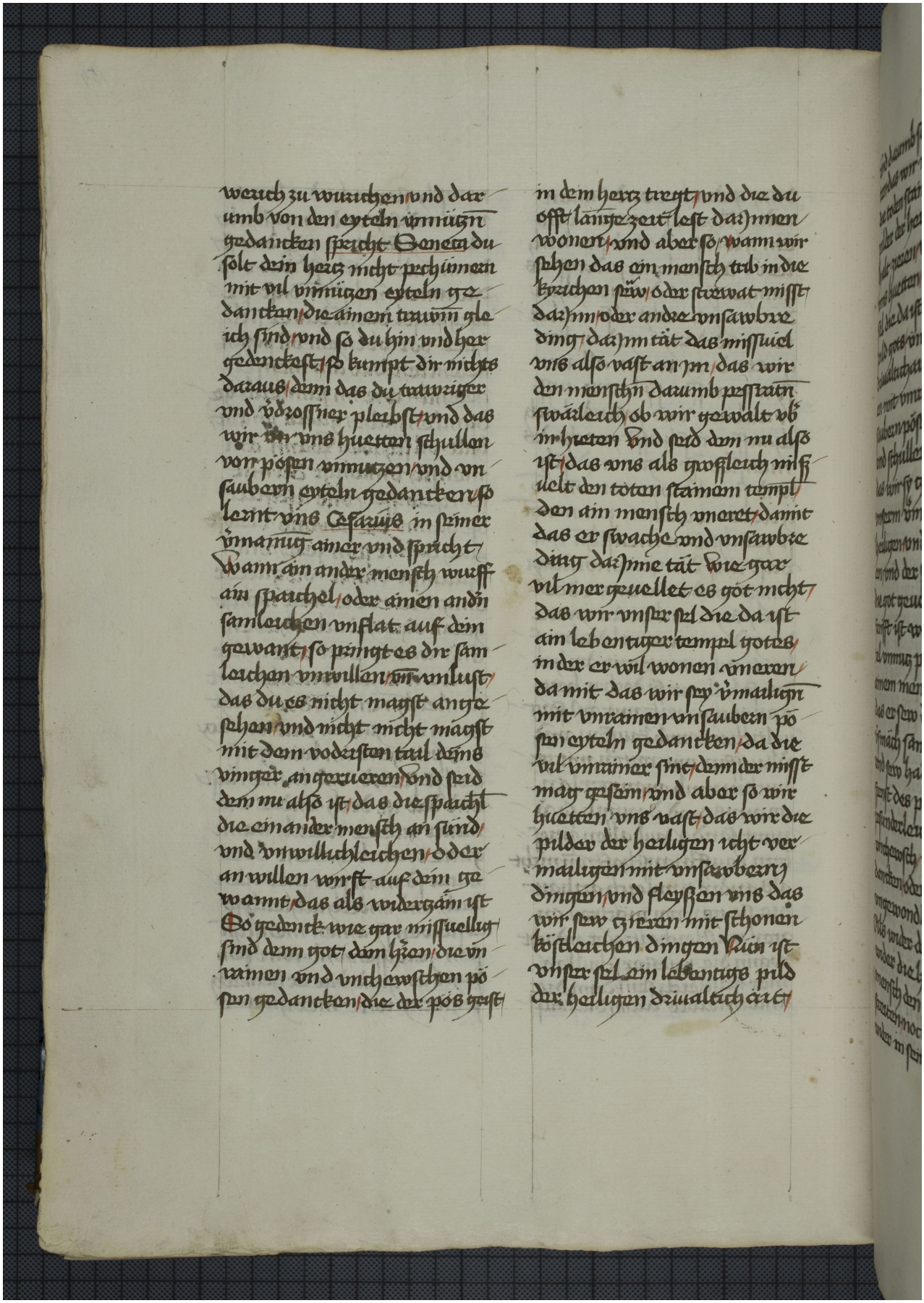
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



weuch zu wurichen vnd dar
umb von den eyteln vnnützn
gedancken spricht Seneca du
solt dein herz nicht pechümmern
mit vil vnnützen eyteln ge
dancken die ainem trawm gle
ich sind vnd so du hin vnd her
gedencktest so kumpt dir nichts
daraus dem das du trawriger
vnd vdrossner pleibst vnd das
wir ön vns hueten schullen
von posen vnnutzen vnd vn
saubern eyteln gedancken so
lernt vns Cesarius in seiner
vnamuntz ainer vnd spricht
Wann ain ander mensch wurff
ain spaichel oder ainen andn
samleichen vnflat auf dein
gewant so prinnt es dir sam
leichen vnwillen vnd vnlust
das du es nicht maust ange
sehen vnd nicht nicht maust
mit dem vodersten teil deins
vnmüt angerueren vnd seid
dem nu also ist das die spaichl
die einander mensch an sind
vnd vnwillichleichen oder
an willen wirft auf dein ge
wamt das als widerzam ist
So gedenck wie gar missuellig
sind dem got dem hern die vn
raimen vnd vnchewschen pö
sen gedancken die der pös geist
in dem herz tregt vnd die du
offt langezeit lest darinnen
wonen vnd aber so wann wir
sehen das ain mensch treb in die
kirchen sein oder sein wat misst
darinn oder andre vnsawbre
ding darinn tät das missuiel
vns also vast an im das wir
den mensch darumb pestrafn
swärleich ob wir gewalt vb
ir hueten vnd seid dem nu also
ist das vns als grosleich missi
elt den toten stainem templ
den ain mensch vneret damit
das er swache vnd vnsawbre
ding darinne tät wie gar
vil mer geuellet es got nicht
das wir vnser sel die da ist
ain lebentiger tempel gotes
in der er wil wonen vneren
da mit das wir sey vmaligen
mit vnraimen vnsaubern pö
sen eyteln gedancken da die
vil vnraimer sind dem der misst
mag gesain vnd aber so wir
hueten vns vast das wir die
pilder der heiligen icht ver
maligen mit vnsawbern
dingen vnd fleyssen vns das
wir sew zieren mit schonen
köstleichen dingen Nun ist
vnser sel ain lebentigs pild
der heiligen drivaltich art